

**Thema: Regionalklassen 2017 – Das verändert sich in Ihrer Region**

**Beitrag:** 1:37 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Ohne Versicherung darf kein Auto auf die Straße, das ist klar. Je nachdem, wo Sie wohnen, wird Ihr Fahrzeug dafür in eine sogenannte Regionalklasse eingestuft, die einen Teil ausmacht, wenn es um die Berechnung Ihres Kfz-Versicherungsbeitrags geht. Doch diese Regionalklassen sind nicht auf Jahre festgelegt und bleiben immer gleich, sondern sie verändern sich jedes Jahr und werden vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft ausgegeben. In die Berechnung fließen verschiedene statistische Werte ein. Wie die Regionalklassen 2017 aussehen und wo es die größten Veränderungen geben wird, weiß Helke Michael.

**Sprecherin: Über 400 verschiedene Zulassungsbezirke und damit auch Regionalklassen gibt es in Deutschland. Diese werden in Kfz-Haftpflicht, Kasko- und Vollkaskoversicherung eingeteilt. Dass es so viele unterschiedliche und keine einheitliche bundesweite Klasse gibt, ist einfach erklärt.**

**O-Ton 1 (Stephan Schweda, 0:25 Min.):** „Es wird nicht überall gleich gefahren. Das heißt, das Risiko in einer Großstadt, möglicherweise einen Unfall zu bauen, ist größer als auf dem Land. Und das kann sich auch im Versicherungsbeitrag bei jedem einzelnen Autofahrer widerspiegeln. Das heißt, wir versuchen hier möglichst dicht an das Risiko jedes Autofahrers heranzukommen. Und deswegen machen wir uns die Mühe, diese Einteilung eben in die Regionalklassen.“

**Sprecherin: So Stephan Schweda vom GDV. Neben der Zahl der Unfälle in einem Zulassungsbezirk ist für die Höhe der Regionalklasse ebenfalls wichtig, wie viele Fahrzeugdiebstähle und Einbrüche es gibt.**

**O-Ton 2 (Stephan Schweda, 0:16 Min.):** „Dann spielt das Wetter eine Rolle. Es können also Hagelschäden eine Rolle spielen aber auch Wildunfälle. Und das alles fließt in die Regionalklasse ein. Kommt es tendenziell zu mehr Unfällen, dann geht die Regionalklasse eher nach oben. Kommt es zu weniger Unfällen, dann geht sie nach unten.“

**Sprecherin: Darüber können sich 6,3 Millionen Autofahrer freuen, deren Regionalklasse sinkt. Bei 4,8 Millionen Fahrern steigt sie dagegen.**

**O-Ton 3 (Stephan Schweda, 0:20 Min.):** „Die höchste Schadenbilanz haben dieses Mal die Autofahrer in Offenbach am Main. Besonders günstig ist es für die Autofahrer in Ludwigslust-Parchim in Mecklenburg-Vorpommern. Insgesamt kann man sagen, dass in Städten die Schadenbilanz eher etwas ungünstiger ist und im Norden ist es eher etwas günstiger als in Süddeutschland.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wer im Norden Deutschlands wohnt, kann sich auch im kommenden Jahr über eine niedrige Einstufung bei der KFZ-Regionalklasse freuen. Vor allem in den Großstädten bleibt es bei den hohen Klassen. Mehr Infos zu den neuen Einstufungen gibt's auch im Internet unter [gdv.de](http://gdv.de).



**Thema:**        **Regionalklassen 2017 – Das verändert sich in Ihrer Region**

**Interview:**    2:08 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Ohne Versicherung darf kein Auto auf die Straße, das ist klar. Je nachdem, wo Sie wohnen, wird Ihr Fahrzeug dafür in eine sogenannte Regionalklasse eingestuft, die einen Teil ausmacht, wenn es um die Berechnung Ihres Kfz-Versicherungsbeitrags geht. Doch diese Regionalklassen sind nicht auf Jahre festgelegt und bleiben immer gleich, sondern sie verändern sich jedes Jahr und werden vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft ausgegeben. In die Berechnung fließen verschiedene statistische Werte ein. Wie die Regionalklassen 2017 aussehen und wo es die größten Veränderungen geben wird, erklärt uns jetzt Stephan Schweda vom GDV, hallo!

**Begrüßung:** „Grüß‘ Sie, hallo!“

**1. Herr Schweda, was genau sind denn die Regionalklassen?**

**O-Ton 1 (Stephan Schweda, 0:25 Min.):** „Die Regionalklassen, da werden die Fahrzeuge in den über 400 Zulassungsbezirken betrachtet. Das heißt, die Schadenbilanz: Wie viel Unfälle dort die jeweiligen Autofahrer verursachen. Dabei wird betrachtet erst mal der Unfall als Solches aber auch, ob Fahrzeuge gestohlen werden. Und diese Fahrzeuge werden dann eben in die Regionalklasse, jeweils nach Kfz-Haftpflicht, Kfz-Kasko und Vollkaskoversicherung unterteilt.“

**2. Warum gibt es regionale Unterschiede und keine bundesweite, einheitliche Klasse?**

**O-Ton 2 (Stephan Schweda, 0:25 Min.):** „Es wird nicht überall gleich gefahren. Das heißt, das Risiko in einer Großstadt, möglicherweise einen Unfall zu bauen, ist größer als auf dem Land. Und das kann sich auch im Versicherungsbeitrag bei jedem einzelnen Autofahrer widerspiegeln. Das heißt, wir versuchen hier möglichst dicht an das Risiko jedes Autofahrers heranzukommen. Und deswegen machen wir uns die Mühe, diese Einteilung eben in die Regionalklassen.“

**3. Welche Faktoren beeinflussen, wie eine Region eingestuft wird?**

**O-Ton 3 (Stephan Schweda, 0:28 Min.):** „In der Regionalklasse spielt vor allem das Fahrverhalten der dortigen Autofahrer die größte Rolle. Dann kommen aber noch andere Faktoren – vor allem in der Kaskoversicherung – hinzu. Beispielsweise, wie viele Autos werden gestohlen oder auch Autoeinbrüche. Dann spielt das Wetter eine Rolle. Es können also Hagelschäden eine Rolle spielen aber auch Wildunfälle. Und das alles fließt in die Regionalklasse ein. Kommt es tendenziell zu mehr Unfällen, dann geht die Regionalklasse eher nach oben. Kommt es zu weniger Unfällen, dann geht sie nach unten.“

**4. Und worauf können sich Autofahrer im kommenden Jahr einstellen?**

**O-Ton 4 (Stephan Schweda, 0:15 Min.):** „In der Regionalklasseneinteilung passiert traditionell gar nicht so wahnsinnig viel. In diesem Jahr werden 4,8 Millionen Autofahrer in eine höhere Klasse eingestuft. Aber 6,3 Millionen rutschen tatsächlich in eine günstigere Regionalklasse.“

**5. Wo kracht es denn besonders häufig und wo besonders selten?**

**O-Ton 5 (Stephan Schweda, 0:20 Min.):** „Die höchste Schadenbilanz haben dieses Mal die Autofahrer in Offenbach am Main. Besonders günstig ist es für die Autofahrer in Ludwigslust-



Parchim in Mecklenburg-Vorpommern. Insgesamt kann man sagen, dass in Städten die Schadenbilanz eher etwas ungünstiger ist und im Norden ist es eher etwas günstiger als in Süddeutschland.“

***Stephan Schweda vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft zu den neuen Kfz-Regionalklassen im kommenden Jahr. Vielen Dank für das Gespräch!***

**Verabschiedung:** „Sehr gerne!“

**Abmoderationsvorschlag:** Wer im Norden Deutschlands wohnt, kann sich auch im kommenden Jahr über eine niedrige Einstufung bei der KFZ-Regionalklasse freuen. Vor allem in den Großstädten bleibt es bei den hohen Klassen. Mehr Infos zu den neuen Einstufungen gibt's auch im Internet unter [gdv.de](http://gdv.de).

